

Kleine Anfrage 2828

der Abgeordneten Iris Schülzke (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe)

an die Landesregierung

Kosmetiksalon - Herzberg/E.

Am Mittwoch, den 28. Juni 2017 wurde in Herzberg/E. eine Kosmetikerin von einem Angestellten während der Arbeitszeit tätlich angegriffen und mit einem Messer durch einen Schnitt und mehrere Stiche schwer verletzt.

Der Angestellte ist ein Flüchtling aus Syrien, die Unternehmerin hatte sich um Wohnung, umfängliche Integration, bis zu Behördengängen und Sprachausbildung intensiv um diesen Flüchtling bemüht.

Nach der Tat, mussten der Kosmetiksalon und die Frisierstube mehrere Tage geschlossen bleiben. Die Verletzte wurde mehrere Tage im Krankenhaus behandelt, das weitere Personal war völlig verängstigt und hatte große Probleme auch in die Frisierstube zur Arbeit zurückzukehren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind weitere oder ähnliche Vorfälle bekannt, bei denen Integrationshelfer oder Arbeitgeber bedrängt oder sogar tätlich verletzt wurden? (Bitte die letzten 5 Jahre betrachten)
2. Wenn ja, in welchen Landkreisen gab es diese Vorfälle und wie viele?
3. Welche Hilfen werden der Betroffenen in Herzberg/E., außer der medizinischen Behandlung der Stich- und Schnittverletzungen, zur Verfügung gestellt?
4. Wer ist zuständig, für Hilfen wegen der gewerblichen Ausfälle in den beiden Geschäften?
5. Muss eine schwerverletzte Person in diesen Fällen sich selbst um psychologische Hilfe für sich und Ihre Angestellten bemühen bzw. diese beantragen?
6. Wie ist die psychologische Betreuung des Opfers organisiert, welche Hilfen werden für das Personal zur Verfügung gestellt?
7. Wer ist Ansprechpartner in solchen Situationen für die Geschädigten?
8. Gibt es außer der Polizei, die für die Taterfassung zur Verfügung stand, eine Behörde, die in solchen Fällen den Geschädigten helfend zur Seite steht und welche ist das?
9. Welche Aktivitäten und unterstützende Kontakte gab es bisher für die betroffene Unternehmerin in Herzberg/E.? (Bitte einzeln auflisten)